

## Aufgabe 3: Kurzer Aufsatz

Wenn Ihr wollt, könnt Ihr Euren Aufsatz auch auf einem getrennten Blatt abgeben!

Die EU ist ein einzigartiges politisches Konstrukt. Es ist ein komplexes System zwischen Nationalstaat, Regionen, Kommunen und der europäischen Ebene. Oft erscheint „Brüssel“ sehr weit weg und nicht wirklich greifbar. Nicht umsonst steht im neuen Koalitionsvertrag der Großen Koalition in Deutschland man wolle „Europa bürger näher und transparenter“ machen. Wenn man genau hinschaut, ist „Europa“ aber auch in unserem Alltag spürbar.

Verfasst zusammen einen Aufsatz (max. 500 Wörter) darüber, wann Europa in eurem Alltag auftaucht. Was bedeutet die EU für euch? Wann und wie kommt ihr auch hier in Düsseldorf in Kontakt mit der EU oder der Europäischen Idee? Empfindet ihr die EU als bürgerfern und intransparent? Was könnte vielleicht verbessert werden?

Im Laufe der letzten Jahre begegnete uns die EU immer häufiger im Alltag; ob in der Schule oder auf Reisen in den Ferien- die EU ist omnipräsent! Bereits in der Grundschule profitieren wir von den Möglichkeiten, sich mit europäischen Fremdsprachen auseinanderzusetzen und sie auf dem Gymnasium weiter zu vertiefen. Mit der Freiheit, zwischen den Sprachen Französisch, Spanisch und Italienisch wählen zu können, öffnen sich uns Türen zu anderen Kulturen. Hinzu kommen Schüleraustausche nach Paris, Mailand oder Madrid, die durch die offenen Grenzen einfach ermöglicht werden können; auch wenn wir selbstständig reisen, profitieren wir enorm davon, wie unkompliziert das Überschreiten der Grenzen verläuft. Um die Anerkennung unserer Abschlüsse zu gewährleisten, wurden diese an Universitäten vereinheitlicht, sodass auch das Studieren in anderen Ländern kein Problem mehr darstellt. Natürlich merken wir auch im Alltag, wie die EU uns den Zugang zu

mehr europäischen Produkten öffnet, die unsere Speisen vielfältig gestalten. Ein zentraler Aspekt, der uns einfiel, als wir darüber nachdachten, wie wir die EU erleben, war, dass wir täglich mit dem Euro bezahlen! Für unsere Generation ist dies schon zur Normalität geworden, da wir mit der Einheitswährung aufgewachsen sind, doch muss man sich bewusst machen, was die Einführung des Euros alles vereinfacht: sowohl wenn wir reisen (ohne die Währung wechseln zu müssen), als auch bei ökonomischen Transaktionen spüren wir, wie der Euro verbindet und Zusammenarbeit fördert. Diese „Verbundenheit“, von der wir zuvor sprachen, wird uns ebenfalls bewusst, wenn wir auf unseren Reisepass gucken, denn dieser ist zunächst nicht nur deutsch, sondern europäisch! Demnach gehören wir, Bürger der EU, alle einer riesigen Gemeinschaft an, die über Ländergrenzen hinaus geht. Wann gab es Momente, in denen wir die EU bewusst wahrnahmen? Als die Roaminggebühren innerhalb der gesamten Union im Jahr 2017 abgeschafft wurden, konnten wir die Vorteile direkt spüren: Natürlich profitieren wir sehr von dieser Änderung und der daraus resultierenden Möglichkeit, immer mobiles Netz genießen zu können. Ein weiterer Punkt, der uns einfiel, war die Vereinheitlichung der Umwelt- und Lebensmittel-standards, von denen wir in den Medien immer wieder mitbekommen. Diese sichern die Qualität unserer Waren und verhindern ein gewisses Ausmaß an Umweltschädigung. Generell haben viele von uns das Gefühl, eher wenig von den Entscheidungen und Wahlen in der Europäischen Union mitzubekommen, obwohl unser Alltag stark von

diesen beeinflusst wird. Es wäre gut, mehr Informationen in den Medien zu publizieren, sodass junge Leute Interesse daran entwickeln, später an Wahlen teilzunehmen und die EU als transparent empfinden. Die Ansprache von Jugendlichen ist wichtig, da diese Generation die EU prägen wird. Es müsste mehr Werbung für die Wahlen des EU-Parlaments geben, denn die Beteiligung liegt im Moment nur bei ca. 30%. Natürlich liegt die Verantwortung nicht nur bei der EU, sondern auch bei uns Bürgern. Wahlbeteiligung ist essentiell für ein demokratisches System. Viele Menschen zeigen zu wenig Interesse sich zu informieren. Es handelt sich um eine bilaterale Verantwortung, auf Grund welcher sowohl die EU als auch die Bürger mehr Initiative ergreifen müssen, so dass Transparenz und Interaktion möglich sind.

Wir freuen uns auf Eure Ideen!

